

zu dem hiesigen Diaconate welches Amt er am 20. p. T. d. a. antrat. — Die Einsegnung in Dresden verrichtete Hr. M. Lohdius; und es haben ihm dazu 2 Better, Söhne des Hrn. Amtmanns in Sorau, einen gedruckten Glückwunsch übersendet.

Liegnitz. Alhier geschah am 24. Oct. die ehel. Verbindung des Hrn. Gottlob Wilh. Pezold, Kauf- und Handelsmanns in Liegnitz, mit der Demoiselle Charlotte Mariane Brücknerinn. Unter den verschiedenen überreichten Glückwünschen nimmt sich das Lied eines Alten besonders aus. So fängt sich an:

„Hab' lang gelebt, mich oft gefreut,
In Gottes schöner Welt:
Und hoher Bönne Süßigkeit
Hat oft mein Herz geschwellt.

Oft stand ich in dem Heiligtum
Der herrlichen Natur,
Sang ihres Meisters Preis und Ruhm
Und fand mich froher nur.

Da riß der Glanz der Sternennacht
Die Seele Himmelwärts:
Ha! bey der nahmenlosen Pracht,
Wie feurig schlug mein Herz!

Oft stand ich auch vor Freuden stumm
Hielt Menschenweißheit mir
Als selbst erfundnes Eigenthum
Da große Schätze für;

Doch ging ich jener Denker Bahn
Von Schritt zu Schritte nach:
So sah ich sich Abgründe nah,
Wo alles Licht gebrach.

Und Widerspruch und Zweifelsheer
Verengten mir das Herz,
Und Menschenweißheit fiel so schwer
Wie Felsen, auf mein Herz.

Da beugte sich, Religion!
Durch dich nur seliger
Mein Herz vor deinem hohen Thron
Von Tag zu Tage mehr.

Und immer mehr von Tag zu Tag
Ward mir Religion
Das Schönste, was es geben mag
Für Hütt' und Königssohn.

Nun aber starrt mein Körper schier,
Und meines Geistes Kraft
Entkirbt den vielen Freuden hier
Die Gottes Welt verschafft.

Nur Himmelan! nur Himmelan!
Ruft mir mein graues Haar,

u. s. w.

Dann ist es auch ein artiges Carmen, von P. unterschrieben. Der Ehestand wird da also geschildert:

„Freund, Gattenloß wird Dir dieß Leben,
Was es auch noch gewährt, nicht geben,
Und nur Gefahren draun. —
Wer wird mit Dir sein Schicksal theilen?
Wer Dir mit Trost entgegen eilen?
Wer Dich erfreun? —

Das Glück, den Freund mir hold zu wissen
Kann jeden Unfall mir versüßen;
Nur trennt ein kleines ihn.
Der Ehe Glück undenklich größer,
Weit über Freundschaft, zarter, besser —
Soll das verblühn? —